

Werther und Ernst Vermögensverwalter GmbH:

So verwandeln Sie Negativzinsen in Rendite!

Firmen-Vermögensverwaltung kombiniert mit einem digitalen Steuerreporting

Trotz getätigter Investitionen ist bei vielen Unternehmen mehr als ausreichend Liquidität auf den Firmenkonten vorhanden. Das Dilemma ist allerdings: Wer hohes Firmenvermögen auf seinen Konten hält, muss mit Negativzinsen seiner Hausbanken rechnen.

Für viele Unternehmerinnen und Unternehmer gilt nach wie vor die Regel: Das Geld wird im Unternehmen verdient und der Überschuss, der nicht unmittelbar im Geschäft benötigt oder für Investitionen gebraucht wird, verbleibt als Firmenliquidität auf dem Firmenkonto. Der so stetig und immer weiter aufgebaute Liquiditätspuffer soll jederzeit verfügbar sein. Die Erzielung einer Rendite, selbst für Bodensatzliquidität, steht dabei häufig nicht im Vordergrund der Überlegung.

Um Negativzinsen zu vermeiden, kann es sich lohnen, zumindest einen Teil der Liquiditätsüberschüsse, die sorgfältig ermittelte »Bodensatzliquidität«, gewinnbringend anzulegen. Die Firmenliquidität könnte so vollständig erhalten bleiben und sich sogar vermehren, statt sich sukzessiv zu reduzieren. Bevor sich Unternehmerinnen und Unternehmer für eine passende Anlagemöglichkeit ihrer Firmenliquidität entscheiden, sollten zunächst grundlegende Fragen geklärt werden:

ausschütten können – und zwar ohne die Firma in eine Schiefelage zu bringen. Die Flow-to-Equity-Rechnung zeigt also, wie viel Unternehmensliquidität verzichtbar ist.

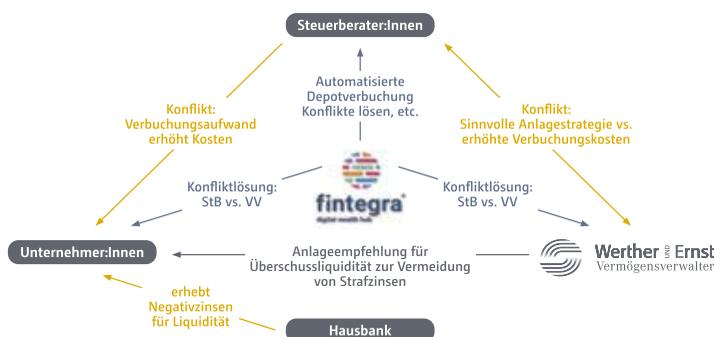
Für die Berechnung zieht man vom Jahresergebnis beispielsweise alle notwendigen Zuschreibungen, Rückstellungen, Tilgungsraten für Kredite und den im laufenden Jahr geplanten Investitionsbedarf ab (zwecks individueller Berechnung sprechen Sie bitte mit Ihrem steuerlichen Berater). Der so ermittelte Betrag lässt sich theoretisch anlegen. Es empfiehlt sich aber, sicherheitshalber einen zusätzlichen finanziellen Puffer einzuplanen, um unvorhergesehene Ausgaben wie beispielsweise Steuernachzahlungen abfedern zu können. Die Firmenliquidität, die nach der dargestellten Flow-to-Equity-Rechnung und unter Berücksichtigung eines Sicherheitspuffers verbleibt, kann guten Gewissens auch in Anlageformen außerhalb der klassischen Tages- und Festgelder investiert werden.

Soll die Überschussliquidität ausgeschüttet oder auf Firmenebene angelegt werden?

Der größte Vorteil dabei, die Liquidität im Unternehmen zu belassen, statt sie zu entnehmen, liegt darin, dass keine zusätzlichen Steuern anfallen. Ob sich diese Option lohnt, hängt letztlich aber von der Anlageform, der Höhe und der Anlagedauer der anzulegenden Firmenliquidität ab.

Traditionell wählen viele Unternehmerinnen und Unternehmer bei der Geldanlage auf Firmenebene gerne vergleichsweise sichere Anlageformen wie Tages- und Festgelder, die zwar keine Wertschwankungen mit sich bringen, doch seit Jahren auch keine (attraktiven) Renditen mehr erwirtschaften. Eine Alternative zur Anlage von Firmen-Bodensatz-Liquidität sind Wertpapieranlagen mit Beimischung von Aktienanteilen.

Aktiv gemanagte und individuell ausgerichtete Firmen-Vermögensverwaltungen erfreuen sich im Hause »Werther und Ernst« in den letzten Monaten und Jahren einer immer größeren Beliebtheit. Beschränken sich die Unternehmerinnen und



Wie wird die Firmen-Bodensatz-Liquidität berechnet, die ruhigen Gewissens angelegt werden kann?

Die sogenannte »Flow-to-Equity-Rechnung« hilft auszurechnen, wie viel Firmenliquidität tatsächlich übrig ist und angelegt werden kann. Mit dieser Rechenmethode wird üblicherweise der Gewinnanteil ermittelt, den Unternehmerinnen und Unternehmer an sich selbst oder andere Gesellschafter

Die Berater der Werther und Ernst Vermögensverwalter GmbH



Unternehmer allein auf die soeben sorgfältig ermittelte Bodensatzliquidität, die nicht im Betrieb benötigt wird, so müssen auch die mit einer Wertpapieranlage verbundenen Wertschwankungen kein Problem sein und lassen sich in der Unternehmensberichterstattung und gegenüber Dritten gut erklären.

Wertpapieranlagen auf Firmenebene stellen die Buchhaltung in der Firma und teilweise auch deren steuerliche Beraterinnen und Berater vor eine neue Herausforderung. Wertschwankungen zu bilanzieren, ist aufwendig. Häufig erfolgt die Verbuchung händisch mithilfe selbst erstellter und komplexer Excel-Tabellen, für die weitere relevante Daten von Buchhalterinnen und Buchhaltern und/oder Steuerberaterinnen und Steuerberatern selbst recherchiert werden müssen.

Da auch die gängigen Buchhaltungs- und Steuerprogramme keine standardisierten Lösungen für die Verbuchung von Wertpapierdepots vorsehen und damit Arbeit abnehmen können, kann diese Dienstleistung schnell jährliche Mehrkosten in Höhe von 2.000 Euro bis 3.000 Euro verursachen.

Lösung: digitales betriebliches Steuerreporting

Um die Kosten und den Aufwand für eine Firmen-Vermögensverwaltung gering zu halten, bieten wir unseren betrieblichen Anlegerinnen und Anlegern (Unternehmen und auch Stiftungen) gemeinsam mit unserem Netzwerkpartner fintegra ein digitales betriebliches Steuerreporting an. Die Dienstleistung umfasst einen automatisierten, hoch spezialisierten Prozess zur buchhalterischen Abbildung von Wertpapierdepots nebst Verbuchung aller wesentlichen Geschäftsvorfälle im Rahmen der Depotführung nach deutschem Handels- und Steuerrecht. Zur vollständigen Dokumentation der bereitgestellten Buchungstapel werden ein digitaler Finanzreport und umfangreiche Importdateien in DATEV-, ASCII- und weiteren Formaten zur Verfügung gestellt.

Selbst anlegen oder einen Spezialisten beauftragen?

Die Anlage von Firmenliquidität unterliegt besonderen Anforderungen. Viele Unternehmerinnen und Unternehmer legen gleichermaßen Wert auf eine kurzfristige Liquidierbarkeit, einen mittel- bis langfristigen Kapitalerhalt und eine möglichst geringe Wertschwankung ihrer Firmengeldanlage. Insbesondere wenn der Anlage renditeorientierte Vermögensklassen wie Aktien und Rohstoffe beigemischt werden, bedarf es eines konsequenten und aktiven Managements. In der Kombination einer professionellen Firmen-Vermögensverwaltung

mit einem digitalen betrieblichen Steuerreporting erhalten unsere betrieblichen Anlegerinnen und Anleger eine professionelle Lösung für eine renditeorientierte Anlage ihrer Firmenliquidität. Die Unternehmerinnen und Unternehmer ersparen sich mögliche Negativzinsen, Honorarkosten der mit der Depotbuchhaltung beauftragten Steuerkanzlei sowie Aufwand und Arbeitszeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Buchhaltung, die nun für andere betriebliche Belange eingesetzt werden können.



*Patrick Althoff,
Werther und Ernst Vermögensverwalter GmbH*

Als unabhängig denkender und agierender Vermögensverwalter haben wir bei Werther und Ernst in den letzten, teils herausfordernden Kapitalmarktjahren unter Beweis gestellt, dass wir für unsere Anlegerinnen und Anleger einen deutlichen Mehrwert für das uns anvertraute Vermögen erwirtschaften können. Unsere aktiv gemanagten und flexibel ausgerichteten Vermögensverwaltungs- und Spezialfondskonzepte richten wir konsequent nach den individuellen Anlagezielen, der Risikobereitschaft und den Ertragsersparungen unserer Anlegerinnen und Anleger aus.

Patrick Althoff



Werther ^{und} Ernst
Vermögensverwalter

Werther und Ernst
Vermögensverwalter GmbH
Patrick Althoff

Altstädter Kirchstraße 6, D-33602 Bielefeld
Tel.: +49(0)521/55 774-108
info@wuevv.de | www.wuevv.de

